



Das landständische Schauspielhaus im Jahre 1776.

Ende des ersten Drittels im XVIII. Jahrhundert auf dem „Tummelplatze“ von einem „Entrepreneur deren Schauspielen Pietro Mingotti“ errichtet, war aber ein kleiner, schwacher Holzbau, der nicht viel über 400 Personen faßte. Dennoch bildet diese Erbauung einen Abschnitt in der Geschichte des Theaters der Hauptstadt, welche von nun an ein Schauspielhaus nicht mehr entbehrte. Allerdings war es zuerst die italienische Oper, welche darin wahrscheinlich, wie schon der Name Mingottis andeutet, auch unter italienischer Leitung ihre Pflegestätte fand. Giovanelli, Zopi, Scalabrini, Galluppi, der berühmte Johann Adolf Hasse und Andere sind die Namen der Componisten jener Opern, die hier aufgeführt wurden. Die Hof- und Staatsactionen, Hanswurststücke und kleine Ballets fehlten dazwischen allerdings nicht, doch sind es in den folgenden Jahrzehnten zumeist nur wandernde Schauspielergesellschaften, welche uns begegnen. Zu diesen gehört die Gesellschaft des „Principals“ Josef Hadwich, welche im Jahre 1745 genannt erscheint und sich zuvor in Linz, Passau und anderen Hauptstädten agierend aufgehalten hatte, sowie die Truppen Wittmanns 1757, Mosers 1764 und Josef von Brunians, welcher von 1764 bis 1768 mehrere Male längere Zeit in Graz spielte. Von dessen Nachfolgern seien